

Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Dresden für das Geschäftsjahr 2015

festgestellt mit Beschluss der Vollversammlung vom 06. Juli 2016

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2015
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016
- Finanzrechnung zum 31.12.2016
- Investitionsrechnung/Personalentwicklung zum 31.12.2016
- Anhang
- Lagebericht

- Plan-IST-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung
- Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung
- Plan-Ist-Vergleich Investitionsrechnung/Personalentwicklung

Bilanz 31.12.2015

<u>AKTIVA</u>	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	24.604.810,64	25.036.596,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.298,73	42.975,44
II. Sachanlagen	16.384.749,03	17.035.830,57
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	15.849.957,87	16.365.069,93
Technische Anlagen und Maschinen	65.328,09	74.577,95
Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469.463,07	596.182,69
III. Finanzanlagen	8.157.762,88	7.957.790,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.700.000,00	7.500.027,12
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	381.069,10	381.069,10
B. Umlaufvermögen	13.651.038,92	14.805.548,27
I. Vorräte	65.500,00	68.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	796.717,46	814.845,08
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	655.253,81	639.248,45
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.402,06	964,70
Sonstige Vermögensgegenstände	137.061,59	174.631,93
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	12.788.821,46	13.922.703,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	229.320,23	231.785,34
	<u>38.485.169,79</u>	<u>40.073.929,62</u>
 <u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital	29.907.791,60	30.733.728,83
I. Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.000.000,00
III. Andere Rücklagen	11.207.791,60	12.420.102,98
V. Ergebnis	0,00	313.625,85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6.479.730,27	7.329.007,74
C. Rückstellungen	1.062.606,36	1.019.347,62
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	390.583,00	343.486,00
Sonstige Rückstellungen	672.023,36	675.861,62
D. Verbindlichkeiten	494.020,25	604.473,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265.868,93	346.178,51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.487,30	14.139,21
Sonstige Verbindlichkeiten	222.664,02	244.155,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten	541.021,31	387.371,78
	<u>38.485.169,79</u>	<u>40.073.929,62</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015	2014
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	9.280.915,10	9.315.559,03
2.	Erträge aus Gebühren	2.743.588,26	2.768.135,97
3.	Erträge aus Entgelten	442.800,90	462.120,30
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-2.500,00	7.000,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.879.922,27	1.856.295,63
	dar. Erträge aus Auflösung Sonderposten	849.277,47	849.277,48
	dar. aus Zuwendungen Dritter	276.130,28	216.690,02
	Betriebserträge	14.344.726,53	14.409.110,93
7.	Materialaufwand	-2.277.649,57	-2.250.197,89
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-518.840,66	-588.878,61
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.758.808,91	-1.661.319,28
8.	Personalaufwand	-7.852.642,26	-8.070.260,59
a)	Gehälter	-6.308.548,87	-6.204.513,35
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und Unterstützung	-1.544.093,39	-1.865.747,24
9.	Abschreibungen	-746.515,22	-785.021,71
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.419.921,67	-4.455.195,56
	Betriebsaufwand	-15.296.728,72	-15.560.675,75
	Betriebsergebnis	-952.002,19	-1.151.564,82
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Auslei- hungen des Finanzanlagevermögens	72.994,91	85.278,09
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.017,87	166.337,17
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	-10.470,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.470,02	-19.964,24
	Finanzergebnis	150.545,12	221.181,02
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig- keit	-801.457,07	-930.383,80
19.	Sonstige Steuern	-24.480,16	-22.685,91
20.	Jahresfehlbetrag	-825.937,23	-953.069,71
21.	Ergebnisvortrag	313.625,85	1.766.695,56
	Zuführung zur Nettoposition	0,00	-500.000,00
22.	Entnahme aus Rücklagen	1.212.311,38	
23.	Einstellungen in Rücklagen	-700.000,00	
24.	Bilanzgewinn/-verlust	0,00	313.625,85

Finanzrechnung 2015

			2015 Euro	2014 Euro
		Jahresfehlbetrag	-825.937,23	-953.069,71
	-	außerordentliche Erträge	0,00	0,00
	+	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
1.	=	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-825.937,23	-953.069,71
2a	+	Abschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	746.515,22	795.491,71
2b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.277,47	-849.277,48
3.		Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	734.910,94	700.752,44
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	-40.331,62	-16.559,76
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-303.186,38	-357.286,62
b)	+	Bildung passive RAP	153.649,53	0,00
b)	+	Auflösung aktive RAP	2.465,11	25.321,17
	-	Auflösung passive RAP	0,00	-21.274,61
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5.	-	Gewinn aus Abgang v. Gegenst. d. Anlagevermögens	-826,02	-9.126,05
6.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Vorräte, Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	-	Zunahme	0,00	0,00
	+	Abnahme	20.627,62	56.280,76
7.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten u. anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	+	Zunahme	0,00	49.476,81
	-	Abnahme	-110.453,40	0,00
8.		Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-819.977,90	-579.271,34
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	826,02	9.126,05
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlageverm.		
		a) immaterielles Anlagevermögen	-38.575,06	-19.742,27
		b) technische Anlagen	0,00	0,00
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-76.311,71	-72.043,78
		d) geleistete Anzahlungen	129,8	-129,8
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.800.027,12	4.700.000,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlageverm.		
		-Zugang von Beteiligungen	0,00	0,00
		-Zugang von Finanzanlagen	-3.000.000	-5.910.497,12
16.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-313.903,83	-1.293.286,92
17.	+	Einzahlungen aus Finanzkrediten/Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz)Krediten	0,00	0,00
19.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.133.881,73	-1.872.558,26
22.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.922.703,19	15.795.261,45
23.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.788.821,46	13.922.703,19

Investitionsrechnung 2015/Personalentwicklung

	IST 2015	IST 2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.575,06	19.742,27
Technische Anlagen	0	0
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.311,71	72.173,58
- Lager-/Transporteinrichtungen		366,30
- Zentrale Hardwarekomponenten (IT)		0,00
- Arbeitsplatzkomponenten (IT)	10.451,79	0
- Netzkomponenten (IT)		538,87
- Präsentationstechnik	3.405,30	3.016,82
- Büromaschinen		0
- Büromöbel	22.860,98	3.126,69
- geringwertige Vermögensgegenstände	39.593,64	64.995,1
- geleistete Anzahlungen		129,80
Beteiligungen		0
Investitionen gesamt	114.886,77	91.786,05

Personalentwicklung

	IST 2015	IST 2014
Geschäftsführung	10	10
Mitarbeiter (aktiv)	147	146
Mitarbeiter (in Elternzeit)	6	2
Auszubildende/Volontäre	6	6
gesamt	169	164
Verfügbare Personalkapazität ¹	151,3	150,3

¹ Mitarbeiter/-innen in Teilzeit: 2014: 28 / 2015: 27

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 (einschließlich Anlagen)

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear. Dabei wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto werden über fünf Jahre abgeschrieben (Poollösung).

2. Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit dem gezeichneten bzw. eingezahlten Stammkapital ausgewiesen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens erfolgte zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und zu Anschaffungskosten (Fondsanteile). Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden ausschließlich Unternehmensanteile mit einer Beteiligungsquote von unter 20% mit den jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

4. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert bilanziert.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

6. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden.

7. Rücklagen

Zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen kann eine Ausgleichsrücklage gebildet werden, die maximal 50 Prozent der Summe der geplanten Aufwendungen betragen darf. Darüber hinaus ist die Bildung zweckgebundener Rücklagen zulässig.

8. Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt worden.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen worden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag enthalten, soweit sie einen Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

Sofern weitere spezielle Aussagen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erforderlich sind, werden diese in den Erläuterungen zu den Bilanzposten vorgenommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2015 ist in der Anlage (Anlagenspiegel) nach § 268 Abs. 2 HGB dem Anhang beigefügt.

Die unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Grundstücke sind in Dresden, Görlitz und Zittau gelegen. Während in Dresden sowohl unbebaute als auch bebaute Grundstücke aktiviert sind, gehören in Görlitz und Zittau ausschließlich bebaute Grundstücke zum Anlagevermögen.

Die IHK Dresden ist in Besitz aller Anteile am Stammkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2015
		Prozent	EUR	
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH	76.693,78	100,00	76.693,78	76.693,78

Das Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 in EUR
Eigenkapital	2.934.858,81
davon:	
Gezeichnetes Kapital	76.693,78
Gewinnrücklagen	1.795.886,85
Bilanzgewinn	1.062.278,18

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der langfristigen finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen. Sie betragen im Geschäftsjahr 2015 EUR 7.700.000,00 und setzen sich aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 6.600.000,00 sowie Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.100.000,00 zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von EUR 199.972,88 zu verzeichnen.

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich im Geschäftsjahr 2015 aus vier Schuldscheindarlehen über insgesamt EUR 4.000.000,00, einer Schuldverschreibung über EUR 1.000.000,00, drei Anleihen mit Festzinssätzen über EUR 1.100.000,00 und eine Anleihen mit einer Stufenverzinsung über EUR 500.000,00 zusammen.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind Beteiligungen der IHK Dresden an anderen Gesellschaften erfasst, sofern diese unter 20 Prozent des Stammkapitals der Gesellschaft liegen.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2015
		Prozent	EUR	
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH (BBS)	27.594.315,00	2,06	569.058,00	270.982,40
MBG Mittelständische Betei- ligungsgesellschaft Sachsen mbH	29.030.540,00	0,90	262.444,00	93.733,78
IHK-Gesellschaft für Infor- mationsverarbeitung (Gfl) Qualifizierungszentrum Re- gion Riesa GmbH	1.000.000,00	0,62	6.240,00	6.240,00
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	97.145,46	5,26	5.112,92	5.112,92
	100.000,00	5,00	5.000,00	5.000,00
				381.069,10

Die Bewertung der Gesellschafteranteile zum 31.12.2015 entspricht den Anschaffungskosten.

Der abweichende Ausweis der Nominalwerte bei der BBS und der MBG resultiert jeweils aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

B. Umlaufvermögen

B.I. Vorräte

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um die Eintragungs- und Betreuungsgebühren für Auszubildende, mit denen im Geschäftsjahr Ausbildungsverhältnisse begründet wurden, für die eine Gebührenforderung jedoch erst nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erfolgt. Ein Anteil von 25 Prozent dieser Eintragungs- und Betreuungsgebühr wird als unfertige Leistung im Geschäftsjahr ausgewiesen. Erhoben wird dieser Anteil im Folgejahr.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung der Forderungen aus Beiträgen basierte bei Handelsregisterfirmen und Firmen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, auf folgenden Prämissen:

Bei Handelsregisterfirmen wurde bei einem Alter der Forderungen zwischen 1 und 5 Jahren eine Wertberichtigung zu 70 Prozent, bei älteren Forderungen zu 100 Prozent vorgenommen.

Bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kammerzugehörigen wurden Forderungen über 90 Tage bis zu einem Jahr mit 10 Prozent; über 1 Jahr bis 5 Jahre mit 90 Prozent und ältere Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten erfolgten bei Insolvenzantragstellung, Laufen des Insolvenzverfahrens, Vorliegen einer eidesstattlichen Erklärung zur Vermögenslosigkeit, Kontenpfändungen und Nichteinhaltung von Ratenplänen.

Die Laufzeiten der Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Leistungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr. Ältere Forderungen sind in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt worden.

B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2015 Euro	2014 Euro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.402,06	964,70

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich im Geschäftsjahr 2015 aus Betriebskostennachzahlungen für das Internat des IHK-Bildungszentrums in Höhe von EUR 4.228,08 und Forderungen in Höhe von EUR 113,98 aus Mieten für Veranstaltungsräume zusammen.

B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen setzen sich überwiegend aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015 Euro	2014 Euro
Sonstige Forderungen an Dritte	68.254,51	127.183,72
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	56.373,28	41.958,08
Sonstige Vermögensgegenstände	137.061,59	174.631,93

Die Forderungen an Dritte beruhen u.a. auf Schadenersatzforderungen (EUR 26.839,65), Bewilligungszusagen für die Förderung von Projekten durch öffentliche Zuschüsse (EUR 20.724,65) und übrige Forderungen (EUR 10.003,24).

B.IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände wurden in Kassenprotokollen dokumentiert, durch Kasseninventuren festgestellt und zum Nennwert bilanziert.

	2015 Euro	2014 Euro
Kassenbestand	3.141,38	8.638,02

Die Bankguthaben wurden durch Saldenbestätigungen bzw. Geschäftsumfangsbestätigungen der Banken nachgewiesen. Der Bilanzansatz entspricht dem Nominalwert.

	2015 Euro	2014 Euro
Bankguthaben	12.785.680,08	13.914.065,17

Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus Festgeldern des Umlaufvermögens (EUR 7.707.469,22), Guthaben auf Sparbüchern (EUR 2.561.814,27) und Guthaben auf laufenden Geschäftskonten (EUR 2.516.396,59) zusammen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	2015 Euro	2014 Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	229.320,23	231.785,34

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen sowie für Softwarelizenzen und für Leasing von EDV-Hardware zusammen.

Passiva

A. Eigenkapital

A.I. Nettoposition

	2015 Euro	2014 Euro
Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00

A.II. Ausgleichsrücklage

	2015 Euro	2014 Euro
Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.000.000,00

Im Geschäftsjahr 2015 wurden auf Beschluss der Vollversammlung vom 02. Dezember 2015 der Ausgleichsrücklage EUR 700.000,00 zugeführt. Die in der Bilanz im Jahr 2015 ausgewiesene Ausgleichsrücklage von EUR 7.700.000,00 stellt 48,25 Prozent der geplanten Betriebsaufwendungen für 2015 dar und liegt damit unter der nach dem Finanzstatut zulässigen Höchstgrenze von 50%.

A.III. Andere Rücklagen

	2015 Euro	2014 Euro
Liquiditätsrücklage	5.787.791,60	7.000.102,98
Instandhaltungsrücklage	5.420.000,00	5.420.000,00
Andere Rücklagen	11.207.791,60	12.420.102,98

Der Anteil der Liquiditätsrücklage entspricht 36,27 Prozent der geplanten Betriebsaufwendungen für 2015.

Gemäß dem bis zum 31.12.2014 geltenden Finanzstatut der IHK Dresden (FS) war die Bildung einer Liquiditätsrücklage bis zur Höhe von 50 Prozent der geplanten Betriebsaufwendungen gem. § 14 Abs. 3 FS möglich.

Das ab dem 01.01.2015 geltende Finanzstatut sieht keine Bildung einer Liquiditätsrücklage mehr vor. Die bestehende Liquiditätsrücklage ist bis zum 31.12.2018 aufzulösen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit der Auflösung dieser Rücklage in Höhe von EUR 1.212.311,38 begonnen.

A.V. Bilanzgewinn/-verlust

	2015	2014
	Euro	Euro
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	313.625,85

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 beträgt EUR 0,00. Es setzt sich aus dem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR -825.937,23, dem Ergebnisvortrag von EUR 313.625,85 aus dem Vorjahr und einer Entnahme aus Rücklagen von EUR 512.311,38 zusammen.

Die Zuführung zur Ausgleichsrücklage in Höhe von EUR 700.000,00 wurde von der Vollversammlung der IHK Dresden am 02. Dezember 2015 beschlossen.

Ergebnisverwendungsvorschlag (nachrichtlich):

Der Ergebnisverwendungsvorschlag entfällt, da das Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn/-verlust in Höhe von EUR 0,00 ausweist.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

	2015	2014
	Euro	Euro
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6.479.730,27	7.329.007,74

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren. Der Sonderposten für bauliche Anlagen unterliegt noch der Zweckbindung bis zum Jahr 2022 bzw. 2023. Im Geschäftsjahr 2015 wurden EUR 849.277,47 ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel 2015

	Stand 01.01.2015 in EUR	Inanspruchnahme in EUR	Auflösung in EUR	Zinsaufwand BilMoG in EUR	Zuführung in EUR	Stand 31.12.2015 in EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343.486,00	2.121,00	16.177,00	0,00	65.395,00	390.583,00
3. sonstige Rückstellungen						
Verwaltungsberufsgenossenschaft	45.000,00	42.936,53	2.063,47	0,00	44.000,00	44.000,00
Resturlaub/Gleitzeit	112.243,62	79.617,00	0,00	0,00	77.377,74	110.004,36
Rechnungsprüfung	56.000,00	56.000,00	0,00	0,00	65.000,00	65.000,00
unterlassene Instandhaltung	22.000,00	22.000,00	0,00	0,00	10.010,00	10.010,00
Aufbewahrungspflichten	348.854,00	68.150,00	0,00	21.289,00	41.995,00	343.988,00
Rechts- und Beratungskosten	22.864,00	3.228,57	8.440,43	0,00	600,00	11.795,00
ausstehende Rechnungen	68.900,00	29.133,28	13.650,72	0,00	61.110,00	87.226,00
Zwischensumme 3.	675.861,62	301.065,38	24.154,62	21.589,00	300.092,74	672.023,36
gesamt	1.019.347,62	303.186,38	40.331,62	21.289,00	365.487,74	1.062.606,36

C.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Um möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gemäß § 16 BetrAVG entgegenzutreten, wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2015 in Auftrag gegeben. Den Berechnungen im Gutachten liegen ein Rechnungszins von 3,00 Prozent, ein Rententrend von 1,50 Prozent und ein Anwartschaftstrend von 1,50 Prozent zu Grunde. Im Ergebnis des Gutachtens wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung gemäß § 16 BetrAVG bilanziert.

C.3. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellung für Aufbewahrungsfristen erfolgte im Geschäftsjahr 2015 gemäß den Anforderungen des BilMoG.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

D. Verbindlichkeiten

	2015	2014
	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265.868,93	346.178,51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.487,30	14.139,21
Sonstige Verbindlichkeiten	222.664,02	244.155,93
	494.020,25	604.473,65

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich einerseits aus Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.083,30 aus einem Erstattungsanspruch aus der Vorauszahlung von Betriebskosten für das IHK-Bildungs-zentrum und einem fehlgeleiteten Zahlungseingang in Höhe von EUR 1.404,00 zusammen.

Hauptpositionen bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind:

	2015	2014
	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	84.660,98	95.458,88
Kreditorische Debitoren	112.002,84	115.771,52
Verbindlichkeiten für Begabtenförderung	23.669,01	26.643,32

Die kreditorischen Debitoren beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Beiträgen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2015	2014
	Euro	Euro
Passive Rechnungsabgrenzung Berufsbildung	437.538,25	356.890,75
sonstige passive Rechnungsabgrenzung	103.483,06	30.481,03
	541.021,31	387.371,78

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung gliedern sich in EUR 106.042,50 Eintragungsgebühren und EUR 331.495,75 Prüfungsgebühren. Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u.a. EUR 89.253,68 in 2015 erhaltene Versorgungszahlungen für Januar 2016 sowie 13.941,70 erhaltene Anteilszahlung für das Projekt EEN Sachsen für das Geschäftsjahr 2016.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt EUR 632.820,47. Sie setzen sich aus Verpflichtungen aus Software-Support-Verträgen mit der Canon Deutschland GmbH in Höhe von EUR 15.743,70, aus Verpflichtungen aus Mietscheinverpflichtungen im IT-Bereich in Höhe von EUR 429.076,47 sowie aus Leasingverpflichtungen für Pkw in Höhe von EUR 142.910,42 und aus jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus gewerblichen Mietverträgen in Höhe von EUR 45.089,88 zusammen.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK).

Die Industrie- und Handelskammer Dresden ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Dresden bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK e. V. weist zum 31.12.2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. EUR (Vorjahr 129,4 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 52,6 Mio. EUR (Vorjahr 53,0 Mio. EUR) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,0 Mio. EUR) nicht in der Bilanz zum 31.12.2015 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2015 53,3 Mio. EUR (Vorjahr 47,8 Mio. EUR).

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von zusammen jährlich 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK Dresden zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 1,27 Prozent des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Erträge aus der Abrechnung Vorjahre	1.274.760,05	1.458.896,68
Erträge aus vorläufiger Veranlagung	8.006.155,05	7.856.662,35
	9.280.915,10	9.315.559,03

Den Erträgen aus der Abrechnung Vorjahre liegen insbesondere Abrechnungen der vorläufigen Veranlagung für die Jahre 2012 und 2013 zu Grunde.

Der Anstieg der Erträge aus IHK-Beiträgen der vorläufigen Veranlagung im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2014 ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl beitragspflichtiger Unternehmen zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2014 erhöhte sich die Anzahl der beitragspflichtigen Mitgliedsunternehmen um 61 Unternehmen von 40.803 Unternehmen auf 40.864 Unternehmen.

2. Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Eintragungsgebühren Berufsbildung	517.950,00	512.970,00
Prüfungsgebühren Berufsbildung	1.007.595,00	937.122,25
Prüfungsgebühren Fortbildung	625.925,5	678.099,50
Sonstige Gebühren	499.486,36	555.772,40
Auslagenersatz	92.631,40	84.221,82
	2.743.588,26	2.768.135,97

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Geschäftsjahr 2015 betrug 4.346 Neueinträge, davon 3.948 für betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Im Vorjahr waren 4.454 Ausbildungsverhältnisse eingetragen, davon 4.023 betriebliche Ausbildungsverhältnisse.

Nahmen an den Fortbildungsprüfungen im Vorjahr noch 2.506 Teilnehmer an 4.246 Fortbildungsprüfungen in 48 verschiedenen Berufen teil, veränderten sich im Geschäftsjahr 2015 die Teilnehmerzahlen auf 2.473 an 3.899 Fortbildungsprüfungen in 49 Berufen.

In den sonstigen Gebühren stehen einem Anstieg der Erträge aus dem Unterrichtsverfahren und den Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe von EUR 41.900 Rückgänge im Bereich Finanzanlagevermittler/Versicherungsvermittler von EUR – 73.220 gegenüber. Im Geschäftsjahr 2015 war ein Rückgang der Erträge aus Gebühren um EUR 24.547,71 (-8,87 Prozent) auf EUR 2.743.588,26 (Vorjahr 2.768.135,97) zu verzeichnen.

3. Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Verkaufserlöse	224.366,81	230.783,19
Seminare, Veranstaltungen, Messeteilnahmen	166.153,74	167.605,57
Qualifikationsnachweise, Stellungnahmen	52.280,35	63.731,54
	442.800,90	462.120,30

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderung spiegelt den Rückgang der unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag wieder. Wir nehmen auf unsere Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten Bezug.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Auflösung des Sonderpostens	849.227,47	849.227,48
Mieterträge	437.123,97	433.019,55
öffentliche Zuwendungen/Erstattungen	418.390,58	372.553,64
andere Erträge	175.130,25	201.444,96
	1.879.922,27	1.856.295,63

Die anderen Erträge beinhalten u.a. EUR 23.736,16 Weiterberechnungen, EUR 43.042,67 Zahlungseingängen aus abgeschriebenen Forderungen aus IHK-Beiträgen aus Vorjahren, EUR 18.588,22 Schadensersatzleistungen, EUR 40.331,62 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und EUR 22.287,99 periodenfremde Erträgen.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Prüferentschädigung und Fremdleistungen für Prüfungen	1.018.867,10	1.042.483,34
Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben	503.608,37	529.700,82
Honorare/Reisekosten/Bewirtung	291.062,68	235.988,59
Druckkosten	243.547,24	252.507,32
Andere Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	220.564,18	189.517,82
	2.277.649,57	2.250.197,89

Die anderen Materialaufwendungen beinhalten weitere Aufwendungen für die Durchführung von Prüfungen und Veranstaltungen sowie in 2015 für die Erstellung des Handelsatlases.

8. Personalaufwand

	2015	2014
Gehälter	6.308.548,87	6.204.513,35
Soziale Abgaben	1.544.093,39	1.865.747,24
	7.852.642,26	8.070.260,59

Gegenüber dem Jahr 2014 ist ein Rückgang des Personalaufwandes um 2,70 Prozent (EUR 217.618,33) zu verzeichnen, der überwiegend auf gesunkene Aufwendungen für Altersversorgungsbeiträge zurückzuführen ist. Während diese Aufwendungen im Vorjahr in Folge einer erforderlichen Rückstellungsbildung noch EUR 533.088,26 betragen, reduzierten sich diese Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 232.982,48.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungsbeträge sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2015	2014
Sonstige Personalaufwendungen	123.101,43	100.888,96

Mit der hohen Zahl an Neueinstellungen stiegen auch die Aufwendungen für Personalgewinnung und Weiterbildung.

	2015	2014
Mieten	74.417,07	74.907,69
Leasing	269.474,86	257.591,94
Fremdleistungen	515.576,96	512.978,61
Rechts-/Beratungskosten	92.060,49	126.865,62
öffentl. Gebühren /Kosten des Geldverkehrs	23.387,31	48.176,48
Dienstleistungen Dritter	1.107.390,26	1.146.342,99

	2015	2014
Büromaterial/Drucksachen/Fachliteratur	145.102,24	142.372,92
Port/Telefon/Netze	447.163,83	376.264,05
Marketing/Öffentlichkeit	415.367,34	320.464,86
Reise-/lfd. Kfz-Kosten	130.643,28	139.512,24
Bewirtung/Repräsentation	95.764,95	111.379,73
Kommunikation/lfd. Geschäftsaufwendungen	1.234.041,64	1.089.948,80

Aufwandserhöhungen resultieren insbesondere aus Tarifierhöhungen des Postdienstleisters (EUR 58.497,22), dem gestiegenen Einsatz mobiler Kommunikationstechnik (EUR 12.402,56) und höheren Kosten für durchgeführte Messeveranstaltungen (EUR 39.888,78).

	2015	2014
Versicherungsbeiträge	62.036,45	52.905,13
Mitgliedsbeiträge/Zuwendungen	671.499,39	704.790,79
Heizungs-,/Energie-/Wasserkosten	380.860,01	398.069,99
Instandhaltung/Wartung/Reparaturmaterial	648.634,79	672.235,04
Wertminderungen/periodenfremde Aufwendungen	192.357,70	290.013,86
Grundstückskosten/Beiträge/Wertminderungen	1.955.388,34	2.118.014,81

Der Rückgang in den Mitgliedsbeiträgen betrifft den DIHK-Beitrag.

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 12.283,18.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge setzen sich hauptsächlich aus Erträgen aus Zinsen aus Fest- und Termingeldern (EUR 95.558,98) und aus Bankzinsen (EUR 3.458,89) zusammen. Gegenüber dem Jahr 2014 wurden auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus EUR 67.316,94 weniger erzielt.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2015 waren keine Abschreibungen auf Finanzanlagen erforderlich.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von EUR 21.470 betreffen mit EUR 21.289,00 Zinsaufwand für Archivierungsrückstellung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	2015	2014
	Euro	Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-801.457,07	-930.383,80

19. Sonstige Steuern

	2015	2014
	Euro	Euro
Grundsteuer	-16.554,79	-16.554,79
Kraftfahrzeugsteuer	-1.796,69	-1.658,14
sonstige betriebliche Steuern	-6.128,68	-4.472,98
Sonstige Steuern	-24.480,16	-22.685,91

20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

	2015	2014
	Euro	Euro
Jahresfehlbetrag	-825.937,23	-953.069,71

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

	2015	2014
	Euro	Euro
Ergebnisvortrag aus Vorjahr	313.625,85	1.266.695,56

23. Entnahmen aus Rücklagen

	2015	2014
	Euro	Euro
Entnahme aus Rücklagen	1.212.311,38	0,00
- davon aus Liquiditätsrücklage	1.212.311,38	0,00

23. Einstellung in Rücklagen

	2015	2014
	Euro	Euro
Einstellung in Rücklagen	700.000,00	0,00
- davon in Ausgleichsrücklage	700.000,00	0,00
- davon in andere Rücklagen	0,00	0,00

24. Bilanzgewinn/-verlust

	2015	2014
	Euro	Euro
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	313.625,85

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzanalyse (Finanzrechnung) dient neben der stichtagbezogenen Liquiditätslage auch der Einschätzung der derzeitigen und zu erwarteten Ertragskraft des Unternehmens. Zur Ermittlung der Finanzlage wurde die Kapitalflussrechnung erstellt.

Zusammengefasst stellt sich der Kapitalfluss wie folgt dar:

	2015 EUR	2014 EUR
Jahresergebnis	-825.937,23	-953.069,71
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-819.977,90	-579.271,34
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-313.903,83	-1.293.286,92
Cash Flow aus Finanzierung	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.133.881,73	-1.872.558,26
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	13.922.703,19	15.795.261,45
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.788.821,46	13.922.703,19

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit (EUR -313.903,83) setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 2.800.027,12, aus Auszahlungen für Zugänge in Finanzanlagen in Höhe von EUR 3.000.000,00 sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 826,02 und Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von EUR 114.756,97 zusammen.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von EUR 114.886,77 getätigt. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr EUR 22.970,92 mehr für Investitionen aufgewendet.

EUR 39.593,64 wurden im Geschäftsjahr 2015 vor allem in geringwertige Wirtschaftsgüter, davon hauptsächlich in Computer, Monitore, Telefone und Bürodrehstühle investiert.

In die Anschaffung von Software erfolgten Investitionen von insgesamt EUR 38.575,06, davon EUR 12.559,64 in eine Sicherheitssoftware, EUR 11.453,04 in eine Softwarelizenz für das Call-Center, EUR 10.173,66 in eine Bildverarbeitungssoftware und EUR 4.388,72 in eine Telefonsoftware zur besseren Auswertung der Gebühren. Darüber hinaus erfolgten Anschaffungen in Höhe von EUR 36.718,07 in diverse Einrichtungsgegenstände, darunter EUR 21.360,00 in Küchengeräte für die Mensa, EUR 10.451,79 in Arbeitsplatzkomponenten (Notebooks und Computer) und EUR 3.405,30 in einen Beamer.

Angaben zu den Organen

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2015

Präsident

Dr. Günter Bruntsch
Inhaber
GB-CONSULT
Unternehmensberatung
Dresden

Vizepräsidenten

Christian Doerr
Geschäftsführer der Komplementärin
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,
Dresden

Dr. Claus Butze
Geschäftsführer
Dr. Butze GmbH & Co. KG,
Klingenberg

Dr. Wolfgang Groß
Geschäftsführer
fit GmbH
Hirschfelde

Christian Flössner
Inhaber
Saxonia Apotheke Internationale Apotheke
Inh. Christian Flössner e. K.
Dresden

Präsidiumsmitglieder

Julia Böhmer
Geschäftsführerin
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH
Eibau

Helmut Goltz
Inhaber
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei Helmut Goltz
Görlitz

Gernot Heinrich
Besonders bestellter Bevollmächtigter
Tilo Heinrich Rodelbahn Oberoderwitz
Oderwitz

Christian Lorenz
Geschäftsführer
MEDIA MARKT zwei TV-HiFi Elektro GmbH Dresden-Prohlis
Dresden

Dr. Peter Mißbach
Vorstand
media projekt AG
Dresden

Peter Musil
Prokurist
Sächsische Haustechnik Dresden KG
Klipphausen

Frank Jürgen Schaefer
Prokurist
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH
Riesa

Eric Schäffer
Geschäftsführer der Komplementärin
Oppacher Mineralquellen GmbH und Co. KG
Oppach

Hauptamt

Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und Handelskammer Dresden
Dr. Detlef Hamann

stellvertr. Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und Handelskammer Dresden
Thomas Ott

Dresden, den 25. Mai 2016

gez. Dr. Günter Bruntsch
Präsident

gez. Dr. Detlef Hamann
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel der Industrie-und Handelskammer Dresden für das Jahr 2015

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung:	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Um- buchungen Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 01.01.2015 Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	11	12	13	14
I. Immaterielle Verm.gegenst.											
1. Konzessionen/Lizenzen u.ä.	111.522,70	38.575,06	0,00	0,00	150.097,76	68.547,26	19.251,77	0,00	87.799,03	62.298,73	42.975,44
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	111.522,70	38.575,06	0,00	0,00	150.097,76	68.547,26	19.251,77	0,00	87.799,03	62.298,73	42.975,44
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, Bauten (A.II.1)	21.438.277,25	0,00	0,00	0,00	21.438.277,25	5.073.207,32	515.112,06	0,00	5.588.319,38	15.849.957,87	16.365.069,93
2. Technische Anlagen	2.327.744,22	0,00	0,00	0,00	2.327.744,22	2.253.166,27	9.249,86	0,00	2.262.416,13	65.328,09	74.577,95
3. Andere Anlagen, BGA (A.II.3.)	4.450.507,54	76.311,71	0,00	158.941,94	4.367.877,31	3.854.454,65	202.901,53	158.941,94	3.898.414,24	469.463,07	596.052,89
4. Geleistete Anzahlungen	129,80		-129,80		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	129,80
	28.216.658,81	76.311,71	-129,80	158.941,94	28.133.898,78	11.180.828,24	727.263,45	158.941,94	11.749.149,75	16.384.749,03	17.035.830,57
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen UN	102.258,37	0,00	0,00	0,00	102.258,37	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbund. UN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	8.691,96	0,00	0,00	0,00	8.691,96	8.691,96	0,00	0,00	8.691,96	0,00	0,00
5. Wertpapiere des AV (A.III.5.)	7.520.047,12	3.000.000,00	0,00	2.800.027,12	7.720.020,00	20.020,00	0,00	0,00	20.020,00	7.700.000,00	7.501.105,32
6. Sonstige Ausleihungen (A.III.6)	381.069,10	0,00	0,00	0,00	381.069,10	0,00	0,00	0,00	0,00	381.069,10	381.069,10
	8.012.066,55	3.000.000,00	0,00	2.800.027,12	8.212.039,43	54.276,55	0,00	0,00	54.276,55	8.157.762,88	7.958.868,20
Anlagevermögen insgesamt	36.340.248,06	3.114.886,77	-129,80	2.958.969,06	36.496.035,97	11.303.652,05	746.515,22	158.941,94	11.891.225,33	24.604.810,64	25.037.674,21

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Tätigkeit der IHK Dresden vollzog sich im Jahr 2015 in einem sich gut entwickelnden wirtschaftlichen Umfeld im Kammerbezirk. Die von den Unternehmen vorgenommenen Bewertungen der wirtschaftlichen Entwicklung weisen jedoch Schwankungen auf.

Bezeichneten über alle Wirtschaftsbereiche hinweg zum Jahresbeginn 2015 noch 50 Prozent aller Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, so waren dies zum Frühjahr 2015 nur noch 44 Prozent. Zum Herbst 2015 bewerteten dann wieder 51 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Zum Jahresbeginn 2016 stieg dieser Wert bereits weiter auf 57 Prozent.

Ähnlich entwickelten sich die Prognosen der künftigen Geschäftsentwicklung. Erwarteten zum Jahresbeginn 2015 16 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, stieg dieser Wert zum Frühjahr 2015 auf 18 Prozent. Zum Herbst 2015 erwarteten immer noch 18 Prozent aller befragten Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, es dominieren die Einschätzungen einer gleichbleibenden Situation mit 68 Prozent.²

Diese Bewertungen spiegeln die erwarteten wirtschaftlichen Risiken insbesondere aus arbeitsmarktpolitischen Entscheidungen der Bundesregierung sowie die sich verändernden außenwirtschaftlichen und währungspolitischen Verhältnisse wider.

Angesichts der Entwicklung bis zum Jahresende 2015 geht die IHK Dresden für das Jahr 2016 von einem stabilen wirtschaftlichen Gesamtniveau aus.

Im Jahr 2015 ist die Zahl der Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden mit 95.888 (im Vorjahr 96.542) geringfügig gesunken.

Im Bereich der beruflichen Ausbildung deutete sich im Jahre 2014 eine Trendwende an. Nachdem in Folge der demografischen Entwicklung seit 2007 ein jährlicher Rückgang der durch die IHK Dresden einzutragenden Auszubildenden zu verzeichnen war, erhöhte sich im Jahr 2014 die Zahl der neu eingetragenen betrieblichen Auszubildenden im Kammerbezirk um 4,5 Prozent, einschließlich staatlich finanzierter Auszubildenden stieg sie um 3,4 Prozent an. Diese Entwicklung setzte sich 2015 nicht fort, die Zahl der neu eingetragenen betrieblichen Auszubildenden im Kammerbezirk sank gegenüber dem Vorjahr um 1,9%, einschließlich staatlich finanzierter Auszubildenden sank sie um 2,4 Prozent. Erneut überstieg die Zahl der Ausbildungsplätze die Zahl der Bewerber. Der Hauptanteil der Auszubildenden entfällt unverändert auf Berufe im Bereich der Metalltechnik, der Elektrotechnik und des Handels.

Auch im Jahr 2015 hat die IHK Dresden die ihr übertragenen Aufgaben auf den Gebieten der Interessenvertretung ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik und Verwaltung, der Ausführung hoheitlicher Leistungen sowie der Erbringung von Serviceleistungen für ihre Mitglieder in solider und zuverlässiger Art und Weise realisiert. Darüber hinaus hat die Kammer im Jahr 2016 die Aufgabe als Sprecherkammer der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern wahrgenommen.

Neben der Mitwirkung der Kammer an bundesweiten Themen über den Deutschen Industrie- und Handelskammertag lag der Schwerpunkt vor allem in regionalen und landesspezifischen Problemstellungen. Beispielhaft genannt seien hier die Erstellung des Handelsatlases für den Kammerbezirk oder auch die umfangreiche Unternehmensbefragung zum Thema Flüchtlinge bzw. zur zukünftigen Entwicklung der Lausitz.

² Konjunkturberichte der IHK Dresden 2015

Innerhalb der Kammer bestand eine wesentliche Herausforderung in dem erheblichen altersbedingten Personalwechsel im Jahre 2015, nicht zuletzt resultierend aus den Möglichkeiten eines vorzeitigen Renteneintritts.

Über die Ergebnisse in der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben sowie die Angebote von Serviceleistungen und deren Inanspruchnahme durch die Mitgliedsunternehmen wird der Jahresbericht der IHK Dresden für das Jahr 2015 detailliert Auskunft geben.

Der Geschäftsverlauf der Kammer wird insgesamt – gemessen an den für 2015 prognostizierten Werten - als positiv eingeschätzt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

B.I. Ertragsentwicklung und -lage

Die Geschäftstätigkeit der IHK Dresden wurde auf der Grundlage der gültigen Satzungsdocuments, Gebührentarife sowie des am 03.12.2014 beschlossenen Wirtschaftsplanes und der Wirtschaftssatzung für das Wirtschaftsjahr 2015 durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 hat die IHK Dresden bei einem Planansatz von TEUR -1.770,0 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -825,9 erzielt, gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um TEUR 127,1.

Die Betriebserträge gingen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 64,4 zurück.

Ursache hierfür war insbesondere die rückläufige Entwicklung der Erträge aus Beiträgen, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34,6 verminderten, sowie der Rückgang aus Gebühren und Entgelten um TEUR 43,9

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um TEUR 23,6 aus, was im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Zuwendungen TEUR +59,4, Auflösung von Rückstellungen TEUR +23,8 sowie Auflösungen von Pauschalwertrückstellungen TEUR +9,0 zurückzuführen ist.

Des Weiteren trugen die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 263,9 gesunkenen Betriebsaufwendungen, insbesondere im Personalaufwand, zur Ergebnisveränderung bei.

Mit dieser Entwicklung wurde im Jahr 2015 ein negatives Betriebsergebnis von TEUR – 952,0 (im Vorjahr TEUR -1.151,6) erzielt.

Ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 70,6 vermindertes Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Zinsniveau bei gleichzeitig rückläufigem Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

B.II. Finanzentwicklung und -lage

Wie im Vorjahreszeitraumes ist festzustellen, dass erneut ein Abfluss liquider Mittel eingetreten ist. Die IHK weist unter Berücksichtigung aller Finanzanlageformen (Finanzanlagen des Anlage- und des Umlaufvermögens 2015 einen negativen Liquiditätssaldo in Höhe von TEUR 933,9 (im Vorjahr TEUR –672,5) aus. Dies resultiert vor allem aus dem Abbau von Verbindlichkeiten und höhere Investitionsauszahlungen. Dennoch ist festzustellen, dass mit dem verbliebenen Bestand an liquiden Mitteln zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres ausreichend Liquidität vorhanden war.

B.III. Vermögensentwicklung und -lage

Die Bilanz zum 31.12.2015 weist ein Bilanzvolumen von TEUR 38.485,2 aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich das Bilanzvolumen um TEUR 1.588,8

Die Entwicklung des Anlagevermögens (TEUR -431,7) ist durch planmäßige Abschreibungen (TEUR -746,5), Zugänge zum Sachanlagevermögen (TEUR 114,8) sowie durch die Erhöhung der Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 200,0) geprägt.

Das Investitionsgeschehen im Jahr 2015 konzentrierte sich im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen, insbesondere im Bereich der Softwarelizenzen, Möblierung und Computertechnik.

Die Verminderung des Umlaufvermögens (TEUR 1.154,5) ist insbesondere durch die Verminderung des Kassenbestandes/Bankguthaben bei Kreditinstituten (TEUR 1.333,9) bestimmt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich insgesamt um TEUR 18,1, wobei sich die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen um TEUR 16,0 erhöhten, bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Rückgang um TEUR 37,6 zu verzeichnen.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 02.12.2015 wurde aus der Liquiditätsrücklage ein Betrag von TEUR 700,0 entnommen und der Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe zugeführt.

Der in 2015 entstandene Jahresfehlbetrag wurde durch Inanspruchnahme des Ergebnisvortrages in Höhe von TEUR 313,6 und eine Entnahme aus der Liquiditätsrücklage in Höhe von TEUR 512,3 ausgeglichen. Damit hat sich das Eigenkapital um TEUR 825,9 vermindert.

Der Anstieg der Rückstellungen um TEUR 43,3 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für künftige Anpassungen von Altersversorgungszusagen und für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich infolge niedrigerer Aufwendungen des Jahres 2015 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 110,4 vermindert.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2015, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Dresden haben, sind nicht eingetreten.

D. Risiko- und Chancenbericht

Risiken für eine von der Planung abweichende Geschäftsdurchführung im Jahr 2016 sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht feststellbar.

Ein latenter Risikofaktor stellen die außen- und währungspolitischen Entwicklungen in Europa und darüber hinaus insbesondere für die exportorientierten Wirtschaftsbereiche dar.

Hierzu gehören insbesondere die jüngeren wirtschaftlichen Entwicklungen in China, da Handelsbeschränkungen mit Russland, die von einem niedrigen Ölpreis und Zinsniveau

ausgehenden wirtschaftlichen Gefährdungen sowie die Situation an den Finanzmärkten. Auch die zu bewältigende Aufgabe hinsichtlich der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen – auch wenn diese die Unternehmen bislang nicht unmittelbar berührt – und die damit verbundene organisatorische und finanzielle Belastung von Kommunen und Gebietskörperschaften können mittelfristig die regionalen Entwicklungsmöglichkeiten beschränken. Damit verbundene politische Erscheinungen in verschiedenen Orten des Kammerbezirkes führen bereits zu einem Imageschaden und wirken sich unmittelbar auf Handel und Tourismus aus.

Insbesondere die anhaltende Niedrigzinsphase und die geplante Einführung von Verwahrgebühren bei Geldanlagen werden im Jahr 2016 aufmerksam zu beobachten sein und entsprechende Reaktionen erfordern.

Auch 2016 werden die sich fortsetzenden Veränderungen im Personalbestand der Kammer eine weitere Herausforderung sein. Neben der Verfügbarkeit stellt insbesondere die Gleichwertigkeit hinsichtlich neu einzustellender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme der Aufgabeninhalte ein Risikopotential dar. Der daraus befürchtete negative Effekt auf die Innovationsfähigkeit und die Flexibilität soll als Chance gesehen werden, um aktive Maßnahmen zur Gegensteuerung zu treffen. Im Focus stehen mehrere personalpolitische Maßnahmen, die betriebliche aus- und Weiterbildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit die Bindung und Entwicklung bereits beschäftigter Fachkräfte.

Die IHK Dresden entwickelt das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse laufend weiter. Dies ermöglicht der Kammer als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Hohe Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnen die IHK auch künftig als guten Berater der Mitgliedsunternehmen aus. Die IHK Dresden ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

E. Prognosebericht

Die IHK Dresden geht für das Jahr 2016 von einem annähernd stabilen wirtschaftlichen Umfeld im IHK-Bezirk aus. Den Risiken stehen gefestigte wirtschaftliche Strukturen in einer vergleichsweise breiten Branchenvielfalt gegenüber.

Für die Wirtschaftsdurchführung der IHK Dresden wird von einem rückläufigen Beitragsniveau insbesondere aus der Abrechnung von Vorjahren und weiter rückläufigen Finanzerträgen ausgegangen. Unter Beachtung der im Jahr 2016 vorgesehenen Aufwendungen wird eine Verschlechterung des Jahresergebnisses (Plan TEUR – 2.001) geplant, damit wird der eingeleitete Rücklagenabbau fortgesetzt. Im Jahr 2016 wird ein weiterer Liquiditätsabfluss (Plan TEUR – 2.084) erwartet, wie es auch in der durch die Vollversammlung am 02.12.2015 beschlossenen Wirtschaftsplanung für 2016 dargestellt ist.

Dresden, den 25.05.2016

gez. Dr. Günter Bruntsch
Präsident

gez. Dr. Detlef Hamann
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung Plan-IST-Vergleich

		Plan 2015	IST 2015
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	9.138.000	9.280.915,10
2.	Erträge aus Gebühren	2.689.000	2.743.588,26
3.	Erträge aus Entgelten	524.000	442.800,90
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	1.400	-2.500,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.660.600	1.879.922,27
	<i>dar. Erträge aus Auflösung Sonderposten</i>	<i>849.280</i>	<i>849.277,47</i>
	<i>dar. aus Zuwendungen Dritter</i>	<i>223.500</i>	<i>276.130,28</i>
	Betriebserträge	14.013.000	14.344.726,53
7.	Materialaufwand	-2.211.000	-2.277.649,57
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-521.000	-518.840,66
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.690.000	-1.758.808,91
8.	Personalaufwand	-8.129.000	-7.852.642,26
a)	Gehälter	-6.585.500	-6.308.548,87
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.543.500	-1.544.093,39
9.	Abschreibungen	-755.000	-746.515,22
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.839.000	-4.419.921,67
	Betriebsaufwand	-15.934.000	-15.296.728,72
	Betriebsergebnis	-1.921.000	-952.002,19
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71.000	72.994,91
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.000	99.017,87
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-21.470,02
	Finanzergebnis	175.000	150.545,12
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.746.000	-801.457,07
19.	Sonstige Steuern	-24.000	-24.480,16
20.	Jahresfehlbetrag	-1.770.000	-825.937,23
21.	Ergebnisvortrag	529.996	313.625,85
	Zuführung zur Nettoposition	0,00	0,00
22.	Entnahme aus Rücklagen	1.244.004	1.212.311,38
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,00	-700.000,00
24.	Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Finanzrechnung 2015 Plan-IST-Vergleich

			Plan 2015 Euro	IST 2015 Euro
		Jahresfehlbetrag	-1.770.000	-825.937,23
	-	außerordentliche Erträge	0	0,00
	+	außerordentliche Aufwendungen	0	0,00
1.	=	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.770.000	-825.937,23
2a	+	Abschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	755.000	746.515,22
2b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.280	-849.277,47
3.		Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	147.000	734.910,94
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-40.331,62
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-157.000	-303.186,38
b)	+	Bildung passive RAP	0	153.649,53
b)	+	Auflösung aktive RAP	0	2.465,11
	-	Auflösung passive RAP	0	0,00
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0,00
5.	-	Gewinn aus Abgang v. Gegenst. d. Anlagevermögens	0	-826,02
6.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Vorräte, Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	-	Zunahme	0	0,00
	+	Abnahme	18.600	20.627,62
7.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten u. anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	+	Zunahme	60.000	0,00
	-	Abnahme	0	-110.453,40
8.		Außerordentliche Posten	0	0,00
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.795.680	-819.977,90
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	826,02
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlageverm.		
		a) immaterielles Anlagevermögen	-47.000	-38.575,06
		b) technische Anlagen	0	0,00
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-91.000	-76.311,71
		d) geleistete Anzahlungen	0	129,8
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.000.000	2.800.027,12
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlageverm.		
		-Zugang von Beteiligungen	0	0,00
		-Zugang von Finanzanlagen	-2.000.000	-3.000.000
16.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-138.000	-313.903,83
17.	+	Einzahlungen aus Finanzkrediten/Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz)Krediten	0,00	0,00
19.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.933.680	-1.133.881,73
22.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.987.947	13.922.703,19
23.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.054.267	12.788.821,46

Investitionsrechnung 2015/Personalentwicklung

	Plan 2015	IST 2015	Abw.	IST 2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.000	38.575,06	-8.424,94	19.742,27
Technische Anlagen	0	0	0	0
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.000	76.311,71	-14.688,29	72.173,58
- Lager-/Transporteinrichtungen				366,30
- Zentrale Hardwarekomponenten (IT)				0,00
- Arbeitsplatzkomponenten (IT)	1.500	10.451,79	8.951,79	0
- Netzkomponenten (IT)				538,87
- Präsentationstechnik	3.600	3.405,30	-194,70	3.016,82
- Büromaschinen				0
- Büromöbel	15.500	22.860,98	7.360,98	3.126,69
- geringwertige Vermögensgegenstände	91.000	39.593,64	-51.406,36	64.995,1
- geleistete Anzahlungen				129,80
Beteiligungen				0
Investitionen gesamt	138.000	114.886,77	-23.113,23	91.786,05

Personalentwicklung

	Plan 2015	IST 2015	Abw.	IST 2014
Geschäftsführung	10	10	-	10
Mitarbeiter (aktiv)	150	147	-3	146
Mitarbeiter (in Elternzeit)	1	6	+5	2
Auszubildende/Volontäre	6	6	-	6
gesamt	167	169	+2	164
Verfügbare Personalkapazität ³	155,5	151,3	-4,2	150,3

³ Mitarbeiter/-innen in Teilzeit: 2014: 28 / 2015: 27